

# radiesli

## WACHSTUMSBERICHT HOF NR. 15 Oktober 2024

Im Wachstumsbericht erzählen wir in unregelmässigen Abständen über die Entwicklungen auf dem radieslihof. In diesem Bericht legen wir einen Schwerpunkt auf die Menschen, die auf dem Hof arbeiten. Wir erzählen von der Vernetzung mit anderen Solawi-Projekten und darüber, wie uns das Zusammenleben mit den Tieren beschäftigt.

### Zusammenarbeit auf dem Hof



Regula hat im Nachklang der Hauptversammlung diese tollen Portraits der auf dem Hof arbeitenden Menschen und der Betriebsgruppe an der Kühlerwand angebracht. Sie werden oft betrachtet. Foto: Ursina

Auf dem Hof arbeitet konstant die **Hofgruppe**, d.h. **Maria** und **Niculin** in der Landwirtschaft, **Ursina** als landwirtschaftliche Mitarbeiterin und **Anna Katharina**, **Marion** und neu **Michelle** im Gemüse. Unterstützt werden sie von verschiedenen Menschen, so in diesem Jahr von Landwirtschaftslehrling **Michi** (Lehre abgeschlossen im Juli), von **Milene**, **Jaffar** und **Osman**, die alle durch den Sommer 24 auf dem Hof mitarbeiteten, dies vor allem im Gemüsebau.

Die Arbeit auf dem Hof ist einerseits sehr beglückend, weil sehr selbstbestimmt und weil die grosse Unterstützung der radiesli-Gemeinschaft stark spürbar ist. So ist es für uns möglich, Herzensangelegenheiten zu verfolgen – die Landwirtschaft so zu betreiben, wie wir es wirklich wollen, und nicht so, wie es die Märkte vorschreiben. Auch ist es für uns selbstverständlich, dass wir auch mal frei haben. **Wir arbeiten nicht nur auf Papier Teilzeit und haben 5 Wochen Ferien, sondern können dies auch umsetzen.** Unsere Arbeitszeit ist klar geregelt.

Andererseits ist die Arbeit auf dem radieslihof auch immer wieder sehr herausfordernd. **Wir arbeiten auf vielen verschiedenen Ebenen:**

- Da ist der **Anbau mit all seinen Herausforderungen**. Wir versuchen, die Anbaumethoden zu verbessern, dem Boden Sorge zu tragen, gute Ernten einzufahren, die Biodiversität zu erweitern und müssen mit den Launen des Wetters zurechtkommen. Dann ist da die grosse Vielfalt unserer Kulturen mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen. Es braucht viel Präsenz, um immer alles im Blick zu haben.
- Auf der **sozialen Ebene** braucht es immer wieder viel Aufmerksamkeit, um unser **Gefüge innerhalb der Hofgruppe** gut zu gestalten, Aufgaben sinnvoll zu verteilen, Entscheidungen gemeinsam zu treffen, Verantwortung gemeinsam zu tragen, uns zu organisieren, etc.

- Hinzu kommt die **Zusammenarbeit mit den radiesli-Mitgliedern**. Täglich kommen wieder andere Menschen auf den Hof, die es sinnvoll einzubinden gilt. Spannende Menschen, mit denen wir uns gerne austauschen.
- Eine weitere Herausforderung ist es, mit all dem **Interesse von ausserhalb** umzugehen: So toll es ist, dass es so viele Menschen gibt, die den Hof besuchen wollen (das reicht von Parteitags-Exkursionen über Betriebsausflüge von Bundesämtern bis hin zu Schulklassen, Gruppen, die auch Projekte starten, Ausbildungsklassen, etc.), ist es für uns doch immer wieder ein **Balanceakt**, herauszufinden, wie viel es gerade verträgt und was zu viel ist.



GmbH-Sitzung, ein neues Gefäss, welches sich bis anhin sehr bewährt. Foto: Ursina

Diese verschiedenen Ebenen erleben wir ganz unterschiedlich. Manchmal fühlen wir uns dem allem gewachsen, wir meistern die Organisation und fühlen uns auf dem Hof mit allem drum und dran sehr wohl. Manchmal fordert uns die Vielschichtigkeit auch ganz schön heraus – und überfordert teilweise. Und natürlich ist dies nicht immer bei allen von uns gleich.

Um uns diesbezüglich auszutauschen und den Überblick zu behalten, haben wir **in den letzten Jahren verschiedene „Gefässe“ entwickelt**, in welchen wir uns austauschen:

Da sind die **wöchentlichen ca. 1-stündigen Hofgruppe-Sitzungen**. Hier geht es vor allem um Organisatorisches rund um den Anbau und das „Alltägliche“.

Dann treffen wir uns **ca. alle drei Monate** zu einem **GmbH-Morgen** (da kommen noch Christoph und Renate dazu, die mit der Hofgruppe zusammen die radiesli GmbH bilden). Hier tauschen wir uns einerseits darüber aus, wie es uns persönlich im Arbeitsalltag und auch ganz allgemein geht und andererseits besprechen und planen wir hier grössere Projekte wie z.B. notwendige Umbauten oder Veränderungen in unserem Team.

Auch haben wir eine **jährliche Hofgruppe-Retraite**, wo wir uns einen ganzen Tag Zeit nehmen, um unsere Arbeit, die Löhne, Pensen und Zuständigkeiten zu überdenken.

So wie die Vielfalt der Kulturen und die Vielseitigkeit des radieslihofes ist auch unsere Arbeitsorganisation über die Zeit gewachsen. Viele der alltäglichen Zuständigkeiten und Abläufe haben sich flussend ergeben. **Nach 8 Jahren Zusammenarbeit entstand dieses Jahr das Bedürfnis, uns mal vertiefter und bewusster mit unserem Gefüge auseinander zu setzen**. Wir haben uns entschlossen, eine Supervision zu machen und eine Person von aussen dazu zu bitten. Magdalena Schatzmann ([kulturland.ch](http://kulturland.ch)) hat diese Rolle übernommen.

Unser Ziel war es, den **Ist-Zustand unserer Zuständigkeiten und Befindlichkeiten** genau auf zu schreiben, auseinander zu nehmen und allenfalls neu zusammen zu setzen.

In diesem **Prozess** stecken wir nach wie vor. Im radiesli-Raum hängt derzeit ein grosses Papier, wo zu sehen ist, was wir eigentlich alles machen, und eine angefangene Sammlung von den Dingen, die wir verändern möchten.

## Auszeit Maria

Maria wird von **Dezember 2024 bis Juni 2025** eine Auszeit nehmen. In dieser Zeit wird **Michi, der bei uns im Juli erfolgreich seine Lehre abgeschlossen hat, ihre Vertretung übernehmen**. Für uns ein Glücksfall! Maria schreibt dazu:

*„Schon lange merke ich, dass mich meine Arbeit im radiesli, die Rolle, die ich in diesem Gefüge habe, sehr viel Energie kostet, zeitweise auch zu viel. Deshalb wird seit einiger Zeit mein Wunsch nach einer Veränderung dieser Rolle einerseits und auch nach tiefer Erholung andererseits in mir immer grösser.*

*Die letzten acht Jahre meines Lebens waren stark geprägt vom radiesli und seinen Entwicklungen und ich merke, dass dadurch andere wichtige Dinge in meinem Leben zu kurz kamen und ich auch „so tief drin stecke“, dass mir eine ruhige und „neutrale“ Sicht auf das radiesli und auch auf mich darin fehlen. Nun möchte ich mit einer Auszeit den Raum auftun, mich „ohne radiesli“ zu spüren, mal zu schauen, was noch in diesem Menschen zum Vorschein kommt, wenn dieser grosse, erfüllende, sinnstiftenden und intensive Teil fehlt und aus dieser Perspektive mich bewusst entscheiden, wie ich wieder ins Gewusel einstiegen will und was ich hinter mir lassen möchte. Und viiiieel unverplante Zeit haben, um einfach in den Tag hineinzuleben, zu geniessen, Beziehungen zu pflegen, zu kochenlesenlismen und noch ein paar andere Dinge, über die ich lieber im kleineren Rahmen spreche :-)*

*Es ist ein grosses Glück und Privileg, dass das möglich ist, und ich bin dem Rest der Hofgruppe und besonders Niculin sehr dankbar, dass sie dies tragen!“*

## Unsere neue Gemüsegärtnerin



Michelle kennt den radieslihof schon gut. Foto: Ursina

Seit **Mitte Oktober 2024** ist **Michelle** als dritte Gemüsegärtnerin auf dem radieslihof eingestiegen. Sie hat, ebenfalls erfolgreich :-)) im Sommer ihre Lehre als Gemüsegärtnerin abgeschlossen. Es war dies schon lange so geplant, wir wollen **einen guten Übergang schaffen bis zur Pensionierung von Anna Katharina in drei Jahren**, wo dann Michelle die Stelle von Anna Katharina übernimmt. Wir werden dafür bis dahin keine Ausbildungsplätze für FAME oder Landwirtschaft anbieten können.

Michelle kennen wir schon lange als radiesli-Mitglied und sie hat bereits ein Jahr als Praktikantin auf dem Hof verbracht. **Auch dies ein Glücksfall - Willkommen Michelle!**

## Menschen auf dem Hof 2025

Im nächsten Jahr wird also die bewährte Crew von Niculin, Ursina, Marion und Anna Katharina auf dem Hof arbeiten, mit **Michi anstelle von Maria bis im Juni** und neu dazu Michelle.

Da es keine Lehrstelle mehr gibt und es durch die Sommermonate in der Landwirtschaft trotzdem Verstärkung braucht, wird **Bettina** ein Praktikum auf dem Hof machen, dies von April bis September. Und dann hoffen wir natürlich, dass **Dank des Solifonds wieder ein geflüchteter Mensch** bei uns arbeiten kann.

## Vernetzung Solawis



Gaia vom radiesli, Franziska vom Setzhouz, Anna von der Reformbäckerei Vechigen und Anna, auch radiesli, am Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage im September. Foto: zvg

Im Laufe des letzten Winters haben wir gemerkt, dass es grad schwieriger ist, neue Mitglieder zu finden als auch schon. Beim Herumfragen haben wir erfahren, dass es anderen Projekten in Bern und auch in Zürich ebenso ergeht. Was ist da los? fragen wir uns da.

Aus diesen Überlegungen heraus ist der Wunsch entstanden, uns wieder **vermehrt mit anderen Projekten der solidarischen Landwirtschaft in und um Bern zu vernetzen**.

Die Zahl solcher Projekte hat, seit wir mit dem radiesli begonnen haben, tollerweise zugenommen!

So ist die Idee vom **Solawi-Stammtisch** entstanden. Wir treffen uns nun **alle drei Monate in Bern in einer Beiz** und tauschen uns aus. Dabei sind viele Themen möglich, von Anbaufragen, Strukturen, über Politisches bis hin zu Werbung. Zur Zeit sind wir dran, nach Zürcher Vorbild eine **gemeinsame Website** und einen **gemeinsamen Flyer** zu entwerfen. In der Flut von neuen Gemüse-Abos (die z.T. genau gar nichts mehr mit solidarischer Landwirtschaft wie wir das verstehen zu tun haben) möchten wir eine Plattform schaffen, wo gute Infos zu « was ist Solawi » und einen Überblick zu den in und um Bern vorhandenen Solawi-Projekten zu finden sind.

Ganz allgemein wollen wir vermehrt zusammen arbeiten: Wenn wir zukünftig an Anlässe gehen, wollen wir für alle Solawis Werbung machen, so **können wir uns auch die Anlässe aufteilen und Ressourcen sparen**. Der Ideen sind noch viele, wir freuen uns über den neuen Austausch. Der Stammtisch ist offen für alle. Wer gerne einmal dabei ist, kann sich bei [marion@radiesli.org](mailto:marion@radiesli.org) melden.

## Tiere und ihre Rolle am Hof

Auf dem radieslihof leben viele Tiere. Darunter auch **Nutztiere** wie unsere Mutterkuh-Herde, die Hühnerschar und derzeit 6 Geissen. Die Hühner bescheren uns den "huhn und ei"-Anteil, die Mutterkuhherde ermöglicht es, mit "viel vom rind" Fleisch vom Hof zu beziehen. Die Geissen sind für die Hofkinder sehr wichtig und ab und zu gibt es da auch Fleisch. Sie alle bereichern den Hof durch ihr Wesen in seiner Vielfalt.

Für uns ist es ein zentrales Ziel, dass unser Boden gesund bleibt und sich der Humus auf- anstatt abbaut. Dafür sind die Kühe und in kleinerem Ausmass auch die Hühner ein wichtiger Faktor. Gerade bei intensivem Acker- und Gemüsebau braucht der Boden Pausen. Diese bekommt er durch die dreijährigen Kunstwiesen aus verschiedenen Klee-, Gras- und Luzernesorten. Damit die Wiesen ihre Vitalität und Diversität erhalten, müssen sie beweidet und gemäht werden. Die Tiere produzieren so einerseits Mist, den wir zu Mistkompost verarbeiten, und andererseits können sie das Gras in für Menschen wertvolle Nahrungsmittel verwandeln (Milch und wie bei uns Fleisch).

Nur: **Wer isst das Fleisch?** Es war und ist immer schwierig, die Fleischanteile alle zu verteilen. Derzeit ist gerade mal die Hälfte vergeben. Die nicht vergebenen Anteile verkaufen wir direkt ab Hof, was gelingt, aber mit Mehraufwand verbunden ist.

Die **Arbeitsgruppe "viel vom rind"** beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der **Frage**, wie wir das än-

dern können. Ist es eine Frage des Anteilangebots? Zu gross? Ist es eine Frage des Zeitgeists, d.h. wollen grundsätzlich weniger Menschen Fleisch essen? Unterstützt wird die AG derzeit von Sonja, die im Rahmen ihrer **Doktorarbeit an der BFH** unter anderem zu diesen Fragen im und am radiesli und darüberhinaus forscht.



Eine Rauchschnalbe macht eine kurze Pause auf einer unserer Garetten. In diesem Jahr hatten wir viel mehr Schnalben am Hof als in den Vorjahren – ein Glück und eine Ehre für uns, sie zu Gast zu haben. Foto: Steven Goetz

**Die Haltung der Tiere ist aufwändig.** Deshalb stellen wir uns immer mal wieder die Fragen: Wollen wir Nutztiere auf dem Hof? Wie rechtfertigt sich der ganze Arbeitsaufwand der vordergründig nur ein "Produkt" ergibt, das gar nicht so sehr gefragt zu sein scheint? Wollen und können wir die Verantwortung tragen, auch immer wieder ein Tier zu schlachten? Wie können wir Tierhaltung und auch das Schlachten so gestalten, dass es möglichst sorgfältig und verantwortungsvoll geschieht? Aber auch: Wie sähe eine Landwirtschaft ohne sie aus? Könnten wir die Bodenfruchtbarkeit gleich gut erhalten? Wie? Wie wäre das finanzierbar? Wie wäre unser Hof ohne die Anwesenheit der Tiere? Würde die Arbeitsqualität und Freude für die derzeit Angestellten darunter leiden, wenn die Tiere nicht da wären? **Wir möchten sehr gerne im nächsten Jahr mit euch allen zu diesem Thema arbeiten**, ihr werdet von uns hören!

### **Aus dem Anbau**

Nur kurz: Auch für uns war **das Jahr wetterbedingt eine grosse Herausforderung**. Bodenbearbeitung war oft nicht möglich oder musste unter nicht ganz idealen Bedingungen gemacht werden. Die **Kartoffeln litten** unter der Krautfäule, die **Ernten des Lagergemüses und des Obstes fallen eher kleiner aus**. Wir sind einmal mehr unglaublich froh, dass wir eine Solawi sind und dies gemeinsam tragen können. Wenn das nicht wäre, hätten wir aufgrund des Ertragsausfalls weniger Einkommen bei gleicher Arbeit. Das entspannt uns aus der Hofgruppe enorm und wir freuen uns, wenn wir in einem besseren Jahr dann auch wieder überdurchschnittlich viel Gemüse verteilen können.

### **Kultursommer**

Auch in diesem Sommer gab es **Kultur-Anlässe am Hof**, so einen erstmals durchgeführten und sehr gut besuchten **Vogelspaziergang** mit anschliessendem **Frühstück** und **Lesung von Bettina Dytrich**. Zudem das bereits bekannte Format des **Jätkonzerts**, mit „Katze Stefan und das Lügenorchester“ und dem Duo Zaugg und Widmerin, welches leider wetterbedingt etwas kleiner, aber nicht minder fein ausfiel. Zum Abschluss gab es erneut ein **Kunststück**, bereits die 5. Ausgabe, bei der sich **drei eingeladene Künstler\*innen** und radiesli-Mitglieder mittels **Tanz, Fotografie und Objektkunst** mit der neuen Agroforst-Anlage und der Vielfalt am Hof auseinandersetzen. Greifbare Resultate davon finden sich in Form eines Fotobüchleins von Martin Bichsel und den grossen Fotografien, die nun am Hof im Brunnenschopf hängen.

Wie, ob und in welcher Form ein **nächster Kultursommer** stattfindet, zeigt sich jeweils im Winter beim Treffen der Arbeitsgruppe. **Wer mitmachen will**, meldet sich gerne bei [ursina@radiesli.org](mailto:ursina@radiesli.org).

## Freie Anteile



Hanna, Steven, Marion und Ursina von der AG Öffentlichkeit besiedruckten, lochten und östen einen Nachmittag lange – ein Spass!

Aufs neue Jahr gibt es von allem wieder freie Anteile. Da **Mund-zu-Mund-Werbung** immer am besten funktioniert, sind wir froh, wenn ihr das **fleissig weiterverbreitet!** Es kommt uns allen und dem Budget für den Hof zu Gute, wenn wir auf Januar 2025 möglichst viele der freien Anteile wieder vergeben können. Um dies zu schaffen, haben wir uns in diesem Jahr was Spezielles ausgedacht...

### **DIE RADIESLI-CHALLENGE!**

**Ziel: Bis Weihnachten haben wir die freien Gemüse-Anteile alle wieder vergeben!** Schaffen wir dies, erfüllen wir uns einen sehnlichen Wunsch... den zu finden du ab sofort mithelfen kannst. Schreib an [bg@radiesli.org](mailto:bg@radiesli.org), was dir fehlt auf dem Hof (Töggelikasten? Hängematten? Einturnen vor dem Arbeitseinsatz? Feierabend-Bier?).

Für jeden weiteren Anteil, der vergeben ist, erfüllen wir weitere Wünsche. Und wenn alle Anteile von "viel vom rind" weg sind, schmeissen wir eine Party :-)

Den **Countdown** findet ihr ab sofort auf dem Beipackzettel und bei den Ankündigungen auf [mys.radiesli.org](http://mys.radiesli.org) und die Zahlen zu den freien Anteilen hier:

**dein Gemüse kennt dich:** 18 freie Anteile

**viel vom rind:** 27 freie Anteile

**wintervorrat:** freie Anteile von Kartoffeln, Zwiebeln, Kürbis

**huhn und ei:** 3 freie Anteile

**mehl und mehr:** 10 freie Anteile

**hochstamm:** 10 freie Anteile

Mehr Infos dazu unter: [www.radiesli.org/ernteanteile](http://www.radiesli.org/ernteanteile)

Unsere **Postkarten und Werbeplakäti** kann man jederzeit vom Hof mitnehmen oder bei uns bestellen zum Verteilen, Aufhängen und Auflegen. Wer **Ideen für weitere Werbegefässe** wie Newsletters oder Artikel in lokalen Zeitschriften, Onlinemedien oder Quartierzeitungen hat - gerne bei der AG Öffentlichkeit [publique@radiesli.org](mailto:publique@radiesli.org) melden. Danke!

Ab sofort kann man zudem **legendär tolle neue Velofähnlis** (siehe Foto) vom Hof mitnehmen oder bei [marion@radiesli.org](mailto:marion@radiesli.org) bestellen. **Ein Must-have für radieslis :-)**

Dies einige wichtige aktuelle Geschichten vom radieslihof.

Wir hoffen, du hast unseren Bericht gerne gelesen, bis bald auf dem Hof!

**Herzliche Grüsse** von der **radiesli-Hof- und Betriebsgruppe** mit

Renate, Anna Katharina, Felix, Michelle, Delia, Maria, Erich, Marion, Christoph, Ursina & Niculin